

Peter Calvocoressi: **Who's who in der Bibel**. Stuttgart: Kreuz Verlag, 1993. 256 S., 62 Schw/w-Abb., 81 Farb-Abb., Karten, Stammbäume, Register

In unseren (post-)modernen Zeiten ist die Namengebung gewissen Mode-Trends unterworfen. Ehedem traditionelle Zwänge, Referenz auf Ahnen und christliche Heilige, haben ihre Verbindlichkeit zumindest in westlich-industrialisierten Gesellschaften weitestgehend verloren, wie Michael Mitterauer (s.o.) zeigt. Gewisser allgemeiner und konfessionsunabhängiger Beliebtheit erfreuen sich, seit Ende des II. Weltkrieges, Namen biblischer, bevorzugt alttestamentarischer Gestalten. David, Daniel, Jona(s) oder Benjamin, sowie Hanna, Rahel, Est(h)er, Judit(h) oder Sara(h) sind somit in wechselnden Wellen auf den vorderen Plätzen der Namens-Hitlisten zu finden, ganz zu schweigen von den zeitlos "klassischen" Vornamen wie Eva, Maria, Johannes oder Jakob. Für in dieser Hinsicht noch unentschiedene Eltern bietet es sich an, einen Blick in Peter Calvocoressis Lexikon der biblischen Figuren zu werfen. Doch nicht allein namensuchenden Eltern ist dieses Nachschlagewerk hilfreich, sondern auch all jenen, die nicht ganz "bibelfest" sind und dies mitunter bedauern. Die Taten und Untaten von über 450 Persönlichkeiten aus dem Alten wie dem Neuen Testament sowie aus apokryphen Überlieferungen werden darin vorgestellt, deren genealogische Verflechtungen dargestellt und die jeweilige kunst- u. literaturhistorische Wirkungsgeschichte erwähnt. Beim Schmökern, beim Hin- und Herblättern in diesem Lexikon lernt man die Bibel aufs Neue als ein Buch voller abenteuerlicher, höchst dramatischer Geschichten zu schätzen.

*P.J.B.*